

Schullandheim 7C - Mittenwald

Tag 1: Anreise

Nach vielen Vorbereitungen, Abstimmungen und auch erfolgreichen Anstrengungen der Schüler/innen mit z.B. Kuchenverkauf Geld zu sammeln, stieg die Vorfreude spürbar, bis es nach einem anstrengenden Schuljahr endlich so weit war: Es ging ins Schullandheim nach Mittenwald. Die Anreise mit dem Zug und den Bussen zog sich länger als gedacht und es gab ein paar Komplikationen, aber bei der immer idyllischer werdenden Landschaft hellte sich die Stimmung schnell wieder auf und alle waren auf die Jugendherberge gespannt. Doch dann überkam uns der große Schreck. Der Zug fuhr in den Bahnhof ein und war schon sehr voll. Wir versuchten uns noch reinzudrängen, doch zu unserem Bedauern passten wir nicht mehr in den Zug. Alle waren niedergeschlagen, doch unseren tollen Lehrerinnen kam die Idee, in die Stadt zu gehen. Dort vergnügten wir uns eine Stunde und nahmen dann den nächsten Zug. Im Zug konnten wir uns endlich entspannen, denn wir hatten es bald geschafft. Bei der Jugendherberge angekommen waren wir alle erleichtert.

Nachdem alle ihre Zimmer bezogen hatten, wurde dann auch schon das Buffet gestürmt und inspiziert. Wir schlugen uns die Bäuche voll und konnten so gestärkt in die Nachtwanderung starten, mit Vorfreude auf die gruselige Dunkelheit.

Wir versammelten uns vor der Jugendherberge, aber als sich Gabi, die Leiterin der Nachtwanderung vorstellte, waren wir alle noch optimistisch. Doch schon nach den ersten paar Metern stellten wir fest, dass sich ihre Meinung etwas von unserer unterschied und dass sie Regeln sehr ernst nahm. Dadurch war die Nachtwanderung für uns leider kein Erfolg, doch was uns positiv überrascht hatte, war das Spiel Ping-Pong, bei dem alle sehr viel Spaß hatten. Ein/e Schüler/in war die Fledermaus und eine andere Person das Insekt. Die „Fledermaus“ musste mit verbundenen Augen das „Insekt“ fangen. Leider ging das Spiel nicht sehr lange. Dann durften wir uns anschließend einen Vortrag von Gabi darüber anhören, dass die Fledermaus kein Fell hat, was natürlich kompletter Quatsch ist. Zum Schluss gab es eine Mutprobe, bei der wir einen kurzen Abschnitt, der völlig im Dunklen lag, allein entlanglaufen mussten. Zum Glück war die Nachtwanderung dann vorbei, da es allen kalt war. In der Jugendherberge angekommen, gingen wir sofort ins Bett.

Tag 2: Ausflug zum Kranzberg

Morgens, nachdem wir aufgestanden sind, haben wir gefrühstückt. Da es unser erster Morgen in der Jugendherberge war, mussten wir erstmal das Buffett erkunden.

Danach sammelten wir uns vor der Jugendherberge. Kakob (also JaKob B.) hat sich über unsere Outfits lustig gemacht - das war nicht nett -): Dann sind wir in Richtung Kranzberg gelaufen. Leider fing Maries Knie wieder an zu schmerzen und sie musste gestützt werden.

Dann sind wir eeeeeendlich angekommen!

Wir mussten noch kurz warten und haben währenddessen Lauras und Milas Peitschenkampf beobachtet. Wir haben noch ein Formular für die anschließende Go-Cart-Fahrt ausgefüllt und durften dann mit einem Einzelsessellift den Kranzberg hochfahren. Während der Fahrt ist Tristans Handy aus dem Lift gefallen, Jorma wurde von einer Wespe gestochen - Max fast und zu allem Übel ist Annas 1000\$ IKEA Flasche auch noch aus dem Lift gefallen (Spoiler: wir haben sie danach wiedergefunden).

Oben angekommen sind alle (außer die wegen Knieproblemen eingeschränkte Personen und ihre Beschützerinnen) noch weiter hoch auf den Gipfel gewandert. Auf dem Gipfel haben wir Fotos gemacht, die Aussicht genossen und Pause gemacht. Anschließend sind wir den Berg runtergerannt bis zu der Hütte an der die Eingeschränkten gewartet haben.

Dann haben wir auf die Ausgabe der Go-Carts gewartet und sind nach und nach den Berg heruntergerast. Es war sehr witzig, aber an manchen Stellen mussten wir die Carts schieben, weil die Strecke zu flach war und keine Pedale an dem Cart vorhanden waren.

Als wir unten waren, haben wir zur Freude aller Tristans Handy wiedergefunden (Tristan hat man diese Freude nicht angesehen). Wir durften dann in kleinen Gruppen eigenständig in das Dorf Mittenwald gehen. Zuerst hatten wir keine Orientierung aber nach kurzer Zeit haben wir uns dort gut zurechtgefunden.

Unsere Gruppe (Leonie, Hanna, Juliette, Marie, Anna, Laura) ist dann von Mittenwald aus mit dem Taxi wieder zurück zur JuHe gefahren, der Taxifahrer Baschdii war sehr freundlich! Die anderen MitschülerInnen haben uns mit großen Augen angeguckt.

An der JuHe angekommen hat jeder etwas anderes gemacht. Manche haben Fußball gespielt andere haben getanzt und manche waren auf dem Spielplatz.

Um 18.00 Uhr war es dann Zeit fürs Abendessen. Es gab Hackfleischküchle mit Kartoffelpüree und Salat.

Danach hat jeder wieder gemacht was er wollte.

Um 22.00 war dann Nachtruhe und alle sind in ihren Zimmern verschwunden. GuteNacht! zzz

Tag 3: Sommerrodelbahn und FlyingFox

Tagesablauf:

- 7:30-8:30 Uhr Frühstück
- 9:30 Uhr Abfahrt mit dem Bus nach Garmisch
- Von 10:30-14:00 Uhr Sommerrodelbahn und Fußballspielen
- 14:15-16:00 Uhr Flying Fox
- 16:15 Uhr Abfahrt mit dem Bus zurück nach Mittenwald
- Von 17:00-18:00 Uhr freie Zeit
- 18 Uhr Abendessen (Kaiserschmarrn oder Kartoffeln)

Aktivitäten in Garmisch:

- Zuerst waren wir auf der Sommerrodelbahn das war sehr lustig und schnell - wir sind bis zu 40 km/h gefahren.
- Danach sind wir auf einen Fußballplatz gegangen und haben dort eine Weile gespielt.
- Nach dem Fußballspielen sind wir zum Flying Fox gegangen, dies erforderte allerdings viel Überwindungskraft, da es sehr steil war und man bis zu 70 km/h fahren konnte.

Tag 4: Klettern

Am Donnerstag mussten wir früh aufstehen, weil wir sehr früh klettern hatten. Das Klettern war an einer Felswand im Wald, dort wurden wir von unserem Kletterexperten ins Klettern eingeführt. Sie halfen uns den Klettergurt anzulegen und teilten uns in zwei Gruppen auf. In der einen musste man am Fels entlang klettern, in der anderen durften wir den Felsen hochklettern. Er erklärte uns wie wir uns sichern und abseilen, dann wurden wir noch einmal in drei Gruppen aufgeteilt und verteilten uns an drei Seile, wo wir abwechselnd hochklettern durften. Gegen Mittag war das Klettern vorbei und man durfte, wenn man wollte in den Ort Mittenwald, wo wir für den Abschlussabend einkauften, vorbereiteten und ihn feierten.

Am Abschlussabend aßen wir Snacks und tranken Getränke, während wir einen Tanzwettbewerb veranstalteten. Jede Gruppe musste zu einem Lied einen Tanz vorführen der von den Lehrern bewertet wurde.

Die Lehrer entschieden:

Platz 1: I need the Dollar, The best day of my Life

Platz 2: Moskau

Nachdem wir ein bisschen getanzt hatten mussten wir auch schon wegen der Nachtruhe auf die Zimmer und der Donnerstag war zu Ende.

Tag 5: Abreise:

Am Tag der Abreise standen wir alle früh auf, bedienten uns am Frühstücksbuffet und starteten energiegeladen in den Tag. Wir packten unsere Koffer und räumten unsere Zimmer auf. Später zogen wir unsere Betten ab, kehrten das Zimmer und hinterließen unsere Zimmer sauber. Nach der Arbeit kam das Vergnügen: Wir tanzten nochmal die gestrig erlernten Tänze und machten Bilder. Dann verabschiedeten wir Frau Erhardt, die schon früher zurückmusste.

Um 12 Uhr wurden wir vom Bus abgeholt und fuhren zum Bahnhof in Mittenwald und wir bereiteten uns auf eine lange Fahrt vor. Wir stiegen in den Zug und freuten uns auf zuhause, waren jedoch traurig, dass eine so schöne Zeit vorbeiging.

Als wir in München-Pasing umsteigen wollten, war der Zug so voll, dass nicht die ganze Klasse in den Zug passte und so fuhr Frau Behnecke mit 8 Schüler/innen nach Ulm, während die andere Hälfte anschließend mit dem nächsten Zug nach Memmingen fuhr und von dort aus nach Ulm. Nach der anstrengenden Reise waren wir alle froh und erleichtert wieder zuhause zu sein.